



21. Januar 2026

Seite 1 von 2

Neues Rotorblatt für MVV-Windpark Buhlenberg

- Ersatz eines durch Blitzschlag beschädigten Rotorblatts im Windpark Buhlenberg (Hessen) des Mannheimer Energieunternehmens MVV
- Spezialtransport mit Selbstfahrer von Heinzenberg zum Windpark Buhlenberg voraussichtlich am 12. Februar 2026
- Temporäre Verkehrsbehinderungen in Usingen, Wilhelmsdorf, Heinzenberg und Weilmünster zwischen 9. und 12 Februar 2026 möglich

Seit über fünf Jahren sorgt der Windpark Buhlenberg des Mannheimer Energieunternehmens MVV für klimafreundlichen Strom. Er befindet sich bei Weilmünster-Möttau im Landkreis Limburg-Weilburg sowie im Lahn-Dill-Kreis. Im vergangenen Sommer hatte ein Blitzschlag ein Rotorblatt an einer der insgesamt drei Windenergieanlagen des Windparks beschädigt, seither steht die Anlage aus Sicherheitsgründen still. Das Rotorblatt wird nun durch ein neues ersetzt.

Auf der Strecke zum Windpark kommt unter anderem ein Selbstfahrer zum Einsatz – ein hochmodernes Spezialfahrzeug, welches das 54 Meter lange Rotorblatt sicher ans Ziel transportiert. Mit Hilfe des Selbstfahrers lässt sich das überlange Ersatzteil gefahrlos drehen und aufrichten, sodass selbst engste Straßenzüge wie die Ortsdurchfahrt von Grävenwiesbach-Heinzenberg passiert werden können.

Temporäre Verkehrsbehinderungen

Am 10. und 11. Februar 2026 wird das neue Rotorblatt wegen der Dauerbaustelle an der B 49 in Wetzlar zunächst mit einem regulären Schwerlasttransport von der A 661 bei Bad Homburg über die B 456, die Südumfahrung Usingen sowie die L 3063 durch Wilhelmsdorf zum Umladeplatz bei Heinzenberg gebracht. Von dort geht es dann mit dem Selbstfahrer weiter. Dieser befördert das Rotorblatt voraussichtlich am 12. Februar 2026 bei Tageslicht über die L3063, die L3025 und die L3054 durch Heinzenberg und Weilmünster direkt zum Windpark Buhlenberg.

In Teilen der Ortsdurchfahrten von Usingen, Wilhelmsdorf, Heinzenberg und Weilmünster werden temporäre Halteverbote eingerichtet. Vom 9. bis voraussichtlich 12. Februar 2026 ist daher mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Der Transport findet nur bei verkehrssicheren Witterungsbedingungen statt.



Bewährte Strecke, erfahrene Beteiligte

„Die Transportstrecke ist allen Beteiligten bestens vertraut – über sie wurden bereits die Großkomponenten für den Bau der Anlagen in unseren Windparks Siegfriedeiche und Buhlenberg angeliefert. Die Route wurde im Vorfeld erneut eng mit den betroffenen Gemeinden und Behörden abgestimmt. Das Unternehmen, das den Spezialtransport durchführen wird, kennt die örtlichen Gegebenheiten genau. Wir gehen daher von einem reibungslosen Ablauf aus“, erklärt Christoph D. Schmidt, Prokurist der Betreibergesellschaft MVV Windenergie, eines Tochterunternehmens von MVV.

Das beschädigte Rotorblatt bleibt nach der Demontage zunächst im Windpark. Eine Fachfirma übernimmt anschließend vor Ort das Recycling. Dadurch ist lediglich ein Spezialtransport durch die Ortschaften erforderlich.

Hintergrund: Windpark Buhlenberg

Der Windpark Buhlenberg verfügt mit seinen drei Anlagen über eine Leistung von rund 8,3 Megawatt. Gemeinsam mit den sechs Anlagen des nahegelegenen MVV-Windparks Siegfriedeiche nimmt der Windpark seit Juli 2025 außerdem als erster Onshore-Windpark Deutschlands aktiv am Regelreservemarkt teil und leistet damit einen Beitrag zur Stabilität des deutschen Stromnetzes.

MVV im Porträt

Mit über 6.800 Beschäftigten sowie einem Jahresumsatz von rund 6,1 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2025 ist MVV eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Im Zentrum unseres Handelns steht die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung unserer Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Dabei besetzen wir alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel und der Energieverteilung über den Betrieb von Verteilnetzen bis hin zum Vertrieb, dem Umwelt- und dem Energiedienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus investieren wir in die Zukunftsfähigkeit unserer Netze, in die Modernisierung unserer Erzeugungsanlagen sowie in innovative grüne Technologien.

Wir sind Vorreiter bei der Energiewende und haben uns mit unserem Mannheimer Modell einem strategischen Weg verpflichtet, mit dem wir als eines der ersten Energieunternehmen Deutschlands anstreben, bis 2035 #klimapositiv zu werden. Dabei setzen wir konsequent auf die Wärmewende, die Stromwende und den damit verbundenen Ausbau erneuerbarer Erzeugungsmethoden sowie auf grüne Kundenlösungen. Mit unseren Klimazielen und Maßnahmen sind wir als erstes deutsches Energieunternehmen „Net-Zero“-kompatibel und gehören zur Weltspitze im Klimaschutz. Das hat uns die internationale „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) testiert. Außerdem zählen wir laut renommierten Ratingagenturen wie ISS ESG und Ecovadis weltweit zu den besten Energieunternehmen im Bereich Nachhaltigkeit. Bei allem, was wir tun, können wir fest auf die gewachsene Kompetenz und das Know-how unserer Mitarbeitenden vertrauen. Ihnen werden wir auch in Zukunft sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.